



GEMEINDE ALTHEIM  
ALB-DONAU-KREIS

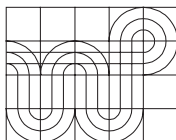
RELEVANZPRÜFUNG ARTENSCHUTZ  
GEMÄß § 44 BNATSCHG

ZUM

**BEBAUUNGSPLAN „2. Änderung Schulstraße“**

– STAND 18.04.2017 –

Bearbeitung:



**WICK + PARTNER**  
ARCHITEKTEN STADTPLANER  
Gähkopf 18 • 70192 Stuttgart  
[www.wick-partner.de](http://www.wick-partner.de)  
[info@wick-partner.de](mailto:info@wick-partner.de)

<b>1. Einführung</b> .....	1
<b>1.1 Anlass</b> .....	1
<b>1.2 Zielsetzung</b> .....	1
<b>1.3 Datenrecherche</b> .....	1
<b>2. Untersuchungsgebiet</b> .....	1
3.1 Bestand .....	1
<b>3. Vermeidungs- und Minimierungsmaßnahmen</b> .....	1
<b>4. Abschichtung relevanter Arten</b> .....	1
<b>5. Artenschutzrechtliches Konfliktpotenzial</b> .....	1
<b>6. Empfehlung zum weiteren Vorgehen</b> .....	1

## 1. Einführung

### 1.1 Anlass

Die Gemeinde Altheim beabsichtigt den Bebauungsplan „1. Änderung Schulstraße“, in Kraft getreten am 29.03.1996, zu ändern.

Der Bebauungsplan „1. Änderung Schulstraße“ setzt als Art der baulichen Nutzung ein Mischgebiet fest.

Die Bebauungsplanänderung wird mit dem Ziel der Baugebietsfestsetzung als Allgemeines Wohngebiet durchgeführt.

### 1.2 Zielsetzung

Zur Einschätzung artenschutzrechtlicher Belange gemäß § 44 BNatSchG wird das Plangebiet einer Vorprüfung unterzogen. Im Rahmen dieser Vorprüfung wird in einem ersten Schritt die Relevanz, d. h. ein mögliches Vorkommen der in Baden-Württemberg vorkommenden europarechtlich geschützten Arten nach Anhang IV FFH-Richtlinie und Art. 1 der EUVogelschutzrichtlinie ermittelt.

Die Relevanzprüfung erfolgt durch eine Geländebegehung zur Ermittlung der Habitatpotenziale und einer anschließenden Datenrecherche.

Für den Fall der Relevanz erfolgt im zweiten Schritt die spezielle artenschutzrechtliche Prüfung (saP). Hierbei wird dann das zu erwartende Artenspektrum durch Bestandserhebungen konkret erfasst, die vom Vorhaben tatsächlich betroffen sind bzw. sein können.

Durch eine projektspezifische Abschichtung des zu prüfenden Artenspektrums brauchen die Arten einer speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung nicht unterzogen werden, für die ein Vorkommen oder eine verbotstatbeständige Betroffenheit durch das Projekt im Rahmen der Relevanzprüfung mit hinreichender Sicherheit ausgeschlossen werden kann.

### 1.3 Datenrecherche

Im Rahmen der Begehung und Bestandsaufnahme am 19. August 2014 (Überprüfung Juni 2016) wurden die Habitatstrukturtypen gemäß dem Schlüssel des Informationssystems Zielartenkonzept (ZAK) erfasst. Bei der Begehung wurde auch auf ein Vorkommen von planungsrelevanten und sonstigen bedeutsamen Arten geachtet.

Im Zuge der Datenrecherche wurden die Grundlagenwerke zu den landesweiten Kartierungen der Avifauna (Hölzinger, J. et al 1997 - 2011) und der Säugetiere (Braun & Dieterlen 2003, Braun & Dieterlen 2005;) herangezogen.

Als weitere Datengrundlage wurden die über die LUBW zugänglichen Datenbanken (z.B. windkraftrelevante Tierarten, Artensteckbriefe, LAK Amphibien und Reptilien) genutzt. Die Landesdatenbank Schmetterlinge Ba.-Wü's. am staatlichen Naturkundemuseum Karlsruhe wurde abgefragt. Die Verbreitungskarten des BfN wurden ausgewertet.

Daneben wurde anhand der erfassten Habitatstrukturtypen eine Abfrage des Informationssystem Zielartenkonzept Ba.-Wü. durchgeführt, um Hinweise auf europarechtlich geschützte Arten zu erhalten.

## 2. Untersuchungsgebiet

Das Untersuchungsgebiet entspricht dem Geltungsbereich der 2.Änderung

### 3.1 Bestand

#### Habitatstrukturtypen

Im Rahmen der Übersichtsbegehung am 19. August 2014 wurden die Habitatstrukturtypen gemäß dem Schlüssel des Informationssystems Zielartenkonzept (ZAK) erfasst und vor Ort geprüft, welche rechtlich relevanten Arten oder Artengruppen betroffen sein können bzw. welche aufgrund der Habitatansprüche ausgeschlossen werden können. Zusätzlich wurde eine Abfrage des Zielartenkonzepts Ba-Wü für die Gemeinde Altheim durchgeführt, um Hinweise auf europarechtlich geschützte Arten zu erhalten.

Code	Habitatstrukturtyp
D 2.2.1	<b>Grünland frisch und (mäßig) nährstoffreich (typische Glatt-haferwiesen und verwandte Typen)</b> Es befinden sich Fettwiesen mittlerer Standorte (33.41) im Planungsraum.
D6.1.2	<b>Gebüsche und Hecken mittlerer Standorte</b> An der Nordwestgrenze des Plangebiets befindet sich eine Feldhecke, welche nach § 30 BNatSchG als ein gesetzlich geschütztes Biotop erfasst ist.

### 3. Vermeidungs- und Minimierungsmaßnahmen

Aus artenschutzrechtlicher Sicht sind Konflikt-Vermeidungsmaßnahmen notwendig.

#### M1 Feldhecke

Die Feldhecke ist gemäß § 30 BNatSchG ein gesetzlich geschütztes Biotop. Eine Beseitigung des Biotops ist verboten.

### 4. Abschichtung relevanter Arten

Anhand der festgestellten Habitatstrukturen und der bekannten Verbreitungsareale erfolgt unter Berücksichtigung der projektspezifischen Wirkfaktoren und der geplanten Vermeidungs- und Minimierungsmaßnahmen eine gestufte Abschichtung der in Baden-Württemberg vorkommenden europarechtlich geschützten Arten nach Anhang IV FFH-Richtlinie und Art. 1 der EU-Vogelschutzrichtlinie. Die Nichtrelevanz einer Art begründet sich entweder durch die Lage des Vorhabenswirkraums außerhalb des bekannten Verbreitungsgebiets der Art (A), durch eine fehlende Habitateignung innerhalb des Vorhabenswirkraums (H) oder durch eine projektspezifisch so geringe Betroffenheit (B), dass mit hinreichender Sicherheit davon ausgegangen werden kann, dass keine Verbotstatbestände erfüllt werden können. Das jeweilige Abschichtungskriterium ist in der nachfolgenden Tabelle artspezifisch angegeben. Die nicht abgeschichteten Arten, für die sich ein Vorkommen im Vorhabenswirkraum und eine projektbezogene Betroffenheit nicht ausschließen lassen, bilden die artenschutzrechtlich prüfrelevanten Arten (P).

#### Abschichtungskriterium:

**P:** X = Vorkommen bzw. Betroffenheit der Art(en) im Vorhabenswirkraum nicht ausgeschlossen = **prüfrelevant**

**H:** X = Wirkraum des Vorhabens liegt außerhalb des bekannten Verbreitungsgebiets

der Art(en) oder innerhalb des Wirkraums sind die Habitatsprüche der Art(en) grundsätzlich nicht erfüllt

- B:** **X** = Betroffenheit von Verbotstatbeständen kann ausgeschlossen werden (z. B. fehlende Empfindlichkeit, geringe Reichweite der Wirkfaktoren, keine Betroffenheit von Habitaten, Vermeidungsmaßnahmen etc.)

#### Arten nach Anhang IV FFH-Richtlinie

P	Artnamen, deutsch	Artnamen, wiss.	A/H	B
Säugetiere (ohne Fledermäuse)				
	Biber	<i>Castor fiber</i>	A	
	Feldhamster	<i>Cricetus cricetus</i>	A	
	Haselmaus	<i>Muscardinus avellanarius</i>	H	
	Luchs	<i>Lynx lynx</i>	A	
	Wildkatze	<i>Felis silvestris</i>	A	
Fledermäuse				
	Bechsteinfledermaus	<i>Myotis bechsteinii</i>	A	
	Braunes Langohr	<i>Plecotus auritus</i>		x
	Breitflügelfledermaus	<i>Eptesicus serotinus</i>		x
	Fransenfledermaus	<i>Myotis nattereri</i>		x
	Graues Langohr	<i>Plecotus austriacus</i>	A	
	Große Bartfledermaus	<i>Myotis brandtii</i>	A	
	Große Hufeisennase	<i>Rhinolophus ferrumequinum</i>	A	
	Großer Abendsegler	<i>Nyctalus noctula</i>		x
	Großes Mausohr	<i>Myotis myotis</i>		x
	Kleine Bartfledermaus	<i>Myotis mystacinus</i>	A	
	Kleiner Abendsegler	<i>Nyctalus leisleri</i>	A	
	Kleine Hufeisennase	<i>Rhinolophus hipposideros</i>	A	
	Mopsfledermaus	<i>Barbastella barbastellus</i>	A	
	Mückenfledermaus	<i>Pipistrellus pygmaeus</i>	A	
	Nordfledermaus	<i>Eptesicus nilssonii</i>	A	
	Nymphenfledermaus	<i>Myotis alcathoe</i>	A	
	Rauhautfledermaus	<i>Pipistrellus nathusii</i>		x
	Wasserfledermaus	<i>Myotis daubentonii</i>		x
	Weißrandfledermaus	<i>Pipistrellus kuhlii</i>	A	
	Wimpernfledermaus	<i>Myotis emarginatus</i>	A	
	Zweifarbfliegenfledermaus	<i>Vespertilio murinus</i>	A	
	Zwergfledermaus	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>		x
Reptilien				
	Äskulapnatter	<i>Zamenis longissima</i>	A	
	Europäische Sumpfschildkröte	<i>Emys orbicularis</i>	A	
	Mauereidechse	<i>Podarcis muralis</i>	A	
	Schlingnatter	<i>Coronella austriaca</i>	A	
	Westliche Smaragdeidechse	<i>Lacerta bilineata</i>	A	
	Zauneidechse	<i>Lacerta agilis</i>		x
Amphibien				
	Alpensalamander	<i>Salamandra atra</i>	A	
	Europäischer Laubfrosch	<i>Hyla arborea</i>	H	
	Geburtshelferkröte	<i>Alytes obstetricans</i>	A	
	Gelbbauchunke	<i>Bombina variegata</i>	H	
	Kammolch	<i>Triturus cristatus</i>	H	
	Kleiner Wasserfrosch	<i>Rana lessonae</i>	A	
	Knoblauchkröte	<i>Pelobates fuscus</i>	A	
	Kreuzkröte	<i>Bufo calamita</i>	H	
	Moorfrosch	<i>Rana arvalis</i>	A	

	Springfrosch	<i>Rana dalmatina</i>	A	
	Wechselkröte	<i>Bufo viridis</i>	A	
Schmetterlinge				
	Apollofalter	<i>Parnassius apollo</i>	A	
	Blauschillernder Feuerfalter	<i>Lycaena helle</i>	A	
	Dunkler Wiesenknopf- Ameisenbläuling	<i>Maculinea nausithous</i>	A	
	Eschen-Scheckenfalter	<i>Hypodryas maturna</i>	A	
	Gelbringfalter	<i>Lopinga achine</i>	A	
	Großer Feuerfalter	<i>Lycaena dispar</i>	A	
	Haarstrangwurzeule	<i>Gortyna borelii</i>	A	
	Heller Wiesenknopf- Ameisenbläuling	<i>Maculinea teleius</i>	A	
	Nachtkerzenschwärmer	<i>Proserpinus proserpina</i>	A	
	Schwarzfleckiger Ameisenbläuling	<i>Maculinea arion</i>	A	
	Schwarzer Apollofalter	<i>Parnassius mnemosyne</i>	A	
	Wald-Wiesenvögelchen	<i>Coenonympha hero</i>	A	
Käfer				
	Alpenbock	<i>Rosalia apina</i>	A	
	Eremit, Juchtenkäfer	<i>Osmoderma eremita</i>	A	
	Heldbock	<i>Cerambyx cerdo</i>	A	
	Schmalbindiger Breitflügel-Tauchkäfer	<i>Graphoderus bilineatus</i>	A	
Libellen				
	Asiatische Keiljungfer	<i>Gomphus flavipes</i>	A	
	Große Moosjungfer	<i>Leucorrhinia pectoralis</i>	A	
	Grüne Flussjungfer	<i>Ophiogomphus cecilia</i>	A	
	Sibirische Winterlibelle	<i>Sympecma paedisca</i>	A	
	Zierliche Moosjungfer	<i>Leucorrhinia caudalis</i>	A	
Weichtiere				
	Bachmuschel	<i>Unio crassus</i>	A	
	Zierliche Tellerschnecke	<i>Anisus vorticulus</i>	A	
Pflanzen				
	Biegsames Nixkraut	<i>Najas flexilis</i>	A	
	Bodensee-Vergissmeinnicht	<i>Myosotis rehsteineri</i>	A	
	Dicke Trespe	<i>Bromus grossus</i>	A	
	Frauenschuh	<i>Cypripedium calceolus</i>	H	
	Kleefarn	<i>Marsilea quadrifolia</i>	A	
	Kriechender Sellerie	<i>Apium repens</i>	A	
	Liegendes Büchsenkraut	<i>Lindernia procumbens</i>	A	
	Prächtiger Dünnfarn	<i>Trichomanes speciosum</i>	A	
	Sand-Silberscharte	<i>Jurinea cyanoides</i>	A	
	Sommer-Drehwurz	<i>Spiranthes aestivalis</i>	A	
	Sumpf-Gladiole	<i>Gladiolus palustris</i>	A	
	Sumpf-Glanzkraut	<i>Liparis loeselii</i>	A	

### Europäische Vogelarten nach Art. 1 EU-Vogelschutzrichtlinie

Alle europäischen Vogelarten sind durch Art. 1 der EU-Vogelschutzrichtlinie europarechtlich geschützt und damit hinsichtlich der artenschutzrechtlichen Verbote des § 44 BNatSchG untersuchungsrelevant.

Für Vogelarten mit hervorgehobener naturschutzfachlicher Bedeutung erfolgt eine artbezogene Abschichtung. Folgende Kriterien definieren eine Vogelart mit hervorgehobener naturschutzfachlicher Bedeutung:

- gefährdete Art
- hinsichtlich des Habitats anspruchsvolle Art
- streng geschützte Art

- seltene Art
- in Kolonien brütende Art
- Art nach Anhang I bzw. Art. 4 Abs. 2 der Vogelschutzrichtlinie

Für häufige und anspruchsarme Vogelarten mit ähnlichen ökologischen Ansprüchen und somit ähnlichen Empfindlichkeiten gegenüber Eingriffen erfolgt eine Abschichtung auf Basis von neststandortbezogenen Vogelgilden. Die Gilden werden wie folgt definiert:

- Bodenbrüter (Nest am Boden oder dicht darüber)
- Gebäudebrüter (Nest überwiegend in oder an Gebäuden und Bauwerken)
- Halbhöhlen- und Nischenbrüter (Nest in Nischen oder Halbhöhlen)
- Höhlenbrüter (Nest in Baumhöhlen)
- Röhricht-/Staudenbrüter (Nest in Röhrichten und Hochstauden)
- Zweigbrüter (Nest in Gehölzen deutlich über dem Boden)

P	Artnamen, deutsch / Vogelgilde	Artnamen, wiss.	H	B
	Alpensegler	<i>Apus melba</i>	A	
	Auerhuhn	<i>Tetrao urogallus</i>	A	
	Bartmeise	<i>Panurus biarmicus</i>	A	
	Baumfalke	<i>Falco subbuteo</i>	H	
	Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i>	H	
	Bekassine	<i>Gallinago gallinago</i>	H	
	Berglaubsänger	<i>Phylloscopus bonelli</i>	H	
	Bergpieper	<i>Anthus spinoletta</i>	A	
	Beutelmeise	<i>Remiz pendulinus</i>	H	
	Bienenfresser	<i>Merops apiaster</i>	A	
	Birkenzeisig	<i>Carduelis flammea</i>	A	
	Blaukehlchen	<i>Luscinia svecica</i>	A	
	Braunkehlchen	<i>Saxicola rubetra</i>	H	
	Dohle	<i>Corvus monedula</i>	H	
	Dreizehenspecht	<i>Picoides tridactylus</i>	A	
	Drosselrohrsänger	<i>Acrocephalus arundinaceus</i>	A	
	Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>	H	
	Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	H	
	Flussregenpfeifer	<i>Charadrius dubius</i>	H	
	Flussseseschwalbe	<i>Sterna hirundo</i>	A	
	Flussuferläufer	<i>Actitis hypoleucos</i>	A	
	Gänsesäger	<i>Mergus merganser</i>	A	
	Gebirgsstelze	<i>Motacilla cinerea</i>	H	
	Grauammer	<i>Emberiza calandra</i>	H	
	Graugans	<i>Anser anser</i>	A	
	Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	H	
	Grauspecht	<i>Picus canus</i>	H	
	Großer Brachvogel	<i>Numenius arquata</i>	A	
	Grünspecht	<i>Picus viridis</i>	H	
	Habicht	<i>Accipiter gentilis</i>	H	
	Halsbandschnäpper	<i>Ficedula albicollis</i>	H	
	Haselhuhn	<i>Tetrastes bonasia</i>	A	
	Haubenlerche	<i>Galerida cristata</i>	H	
	Haubentaucher	<i>Podiceps cristatus</i>	H	
	Heidelerche	<i>Lullula arborea</i>	H	
	Höckerschwan	<i>Cygnus olor</i>	H	
	Hohltaube	<i>Columba oenas</i>	H	
	Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	H	
	Kleines Sumpfhuhn	<i>Porzana parva</i>	H	
	Knäkente	<i>Anas querquedula</i>	H	
	Kolbenente	<i>Netta rufina</i>	A	

	Kolkrabe	<i>Corvus corax</i>	H	
	Kormoran	<i>Phalacrocorax carbo</i>	H	
	Krickente	<i>Anas crecca</i>	H	
	Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>	H	
	Lachmöwe	<i>Larus ridibundus</i>	H	
	Löffelente	<i>Anas clypeata</i>	H	
	Mauersegler	<i>Apus apus</i>	H	
	Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	H	
	Mehlschwalbe	<i>Delichon urbicum</i>	H	
	Mittelmeermöwe	<i>Larus michahellis</i>	H	
	Mittelspecht	<i>Dendrocopus medius</i>	H	
	Moorente	<i>Aythya nyroca</i>	A	
	Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	H	
	Orpheusspötter	<i>Hippolais polyglotta</i>	A	
	Ortolan	<i>Emberiza hortulana</i>	A	
	Purpureiher	<i>Ardea purpurea</i>	H	
	Raubwürger	<i>Lanius excubitor</i>	A	
	Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	H	
	Raufußkauz	<i>Aegolius funereus</i>	H	
	Rebhuhn	<i>Perdix perdix</i>	H	
	Reiherente	<i>Aythya fuligula</i>	A	
	Ringdrossel	<i>Turdus torquatus</i>	A	
	Rohrdommel	<i>Botaurus stellaris</i>	H	
	Rohrschwirl	<i>Locustella luscinioides</i>	H	
	Rohrweihe	<i>Circus aeruginosus</i>	H	
	Rotkopfwürger	<i>Lanius senator</i>	A	
	Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	H	
	Saatkrähe	<i>Corvus frugilegus</i>	A	
	Schafstelze	<i>Motacilla flava</i>	H	
	Schilfrohrsänger	<i>Acrocephalus schoenobaenus</i>	A	
	Schlagschwirl	<i>Locustella fluviatilis</i>	H	
	Schleiereule	<i>Tyto alba</i>	H	
	Schnatterente	<i>Anas strepera</i>	A	
	Schwarzhalstaucher	<i>Podiceps nigricollis</i>	A	
	Schwarzkehlchen	<i>Saxicola rubicola</i>	A	
	Schwarzkopfmöwe	<i>Larus melanocephalus</i>	A	
	Schwarzmilan	<i>Milvus migrans</i>	H	
	Schwarzspecht	<i>Dryocopus martius</i>	H	
	Schwarzstorch	<i>Ciconia nigra</i>	A	
	Sperber	<i>Accipiter nisus</i>	H	
	Sperlingskauz	<i>Glaucidium passerinum</i>	A	
	Steinkauz	<i>Athene noctua</i>	A	
	Steinschmätzer	<i>Oenanthe oenanthe</i>	H	
	Sturmmöwe	<i>Larus canus</i>	A	
	Tafelente	<i>Aythya ferina</i>	H	
	Teichhuhn	<i>Gallinula chloropus</i>	H	
	Tüpfelsumpfhuhn	<i>Porzana porzana</i>	H	
	Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	H	
	Turteltaube	<i>Streptopelia turtur</i>	H	
	Uferschwalbe	<i>Riparia riparia</i>	H	
	Uhu	<i>Bubo bubo</i>	H	
	Wachtel	<i>Corturnix corturnix</i>	H	
	Wachtelkönig	<i>Crex crex</i>	H	
	Waldkauz	<i>Strix aluco</i>	H	
	Waldlaubsänger	<i>Phylloscopus sibilatrix</i>	H	
	Waldohreule	<i>Asio otus</i>	H	
	Wanderfalke	<i>Falco peregrinus</i>	H	



	Wasseramsel	<i>Cinclus cinclus</i>	H	
	Wasserralle	<i>Rallus aquaticus</i>	H	
	Weißrückenspecht	<i>Dendrocopus leucotos</i>	A	
	Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>	H	
	Wendehals	<i>Jynx torquilla</i>	H	
	Wespenbussard	<i>Pernis apivorus</i>	H	
	Wiedehopf	<i>Upupa epops</i>	A	
	Wiesenpieper	<i>Anthus pratensis</i>	H	
	Wiesenweihe	<i>Circus pygargus</i>	H	
	Zaunammer	<i>Emberiza cirlus</i>	A	
	Ziegenmelker	<i>Caprimulgus europaeus</i>	A	
	Zippammer	<i>Emberiza cia</i>	A	
	Zitronenzeisig	<i>Carduelis citrinella</i>	A	
	Zwergdommel	<i>Ixobrychus minutus</i>	H	
	Zwergtaucher	<i>Tachybaptus ruficollis</i>	H	

<b>P</b>	<b>Vogelgilde häufiger und anspruchsarmer Arten</b>	<b>H</b>	<b>B</b>
	Bodenbrüter	x	
	Gebäudebrüter		x
	Halbhöhlen- und Nischenbrüter	x	
	Höhlenbrüter	x	
	Röhricht- / Staudenbrüter	x	
	Zweigbrüter		x

## 5. Artenschutzrechtliches Konfliktpotenzial

Säugetiere (ohne Fledermäuse):

Kein Vorkommen im Planungsraum bekannt.

Die Feldhecke stellt aufgrund der isolierten Lage kein geeignetes Habitat für Haselmäuse dar. Eingriffe in die Feldhecke werden durch den B-Plan nicht verursacht.

Fledermäuse

Es ist davon auszugehen, dass bestimmte Fledermausarten das Gebiet ggf. als Jagdhabitat nutzen. Daneben kann die lineare Gehölzstruktur (Feldhecke) eine Bedeutung als Leitbahn besitzen.

Eine erhebliche Beeinträchtigung der Funktion als Jagdhabitat ist durch das Vorhaben nicht gegeben, da vorhandene Gehölzstrukturen erhalten bleiben. Daneben stellt die Beeinträchtigung von Nahrungshabitaten nur einen Verbotstatbestand dar, wenn diesem eine essentielle Bedeutung in Zusammenhang mit einer Fortpflanzungsstätte zukäme. Aufgrund des geringen Flächenumfangs der Bebauungsplanänderung ist dies nicht zu erwarten. Eingriffe in die Feldhecke werden durch den B-Plan nicht verursacht, so dass die Funktion der Gehölzstruktur als Leitbahn erhalten bleibt.

Bäume mit Höhlenbildung, welche als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte besitzen können, sind nicht vorhanden. Veränderungen an den bestehenden Gebäuden werden durch den Bebauungsplan nicht verursacht.

Der Eintritt von Verbotstatbeständen gem. § 44 BNatSchG kann aufgrund der geringen Wirkfaktoren des Vorhabens mit hinreichender Sicherheit ausgeschlossen werden.

Reptilien

Für die Gruppe der Reptilien kann ein Vorkommen von Zauneidechsen im Saum der Feldhecke nicht vollständig ausgeschlossen werden. Dort finden jedoch keine Eingriffe statt.

Der übrige Bereich stellt insgesamt betrachtet kein geeignetes Habitat dar, so dass ein Vorkommen dort als unwahrscheinlich erachtet wird.

Der Eintritt von Verbotstatbeständen gem. § 44 BNatSchG kann aufgrund der geringen Wirkfaktoren des Vorhabens mit hinreichender Sicherheit ausgeschlossen werden.

#### Amphibien

Im Plangebiet und dessen Umfeld sind keine Laichgewässer vorhanden. Insofern kann ein Vorkommen ausgeschlossen werden.

#### Käfer, Libellen, Schmetterlinge, Weichtiere, Pflanzen

Im TK 25 Quadrant sind keine bekannten Vorkommen verzeichnet. Lediglich für die Pflanzenart Frauenschuh ist ein Vorkommen vermerkt. Im Plangebiet sind jedoch keine geeigneten Wuchsstandorte vorhanden.

Eine Vorkommen kann für diese Gruppen im Plangebiet daher ausgeschlossen werden

#### Vogelarten

Für Vogelarten mit hervorgehobener naturschutzfachlicher Bedeutung kann ein Vorkommen im Plangebiet ausgeschlossen werden. Für störungsempfindliche Arten bestehen bereits Vorbelastungen durch die bestehende Wohnbebauung.

Häufige und anspruchsarme Vogelarten können die Feldhecke als Neststandort nutzen. Ein Eingriff in die gesetzlich geschützte Feldhecke erfolgt jedoch nicht.

Der Eintritt von Verbotstatbeständen gem. § 44 BNatSchG kann aufgrund der geringen Wirkfaktoren des Vorhabens mit hinreichender Sicherheit ausgeschlossen werden.

## 6. Empfehlung zum weiteren Vorgehen

### Vertiefende Untersuchungen

Unter Berücksichtigung des geringen Konfliktpotenzials liegen mit den Ergebnissen der Geländebegehungen ausreichende Erkenntnisse vor, um verbotsrelevante Beeinträchtigungen im Sinne des § 44 (1) BNatSchG für europarechtlich geschützte Arten mit nahezu hinreichender Sicherheit ausschließen zu können, sofern die o. g. Vermeidungsmaßnahme beachtet wird. In Anwendung des Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes kann somit auf vertiefende Bestandsaufnahmen zu diesen beiden Artengruppen verzichtet werden, da sie keinen für die Zulässigkeit der Planaufstellung wesentlichen Erkenntnisgewinn versprechen (vgl. BVerwG 9 A 14.07 S. 27 Abs. 57).

aufgestellt:

Stuttgart, den 24.03.2015

letztmalig geändert: 18.04.2017

Wick + Partner